

## **Frieden für Syrien – Freiheit für Afrin und Unterstützung für ein Emanzipationsprojekt**

Der brutale Stellvertreter- und Bürgerkrieg in und um Syrien ermöglichte den Kurd\*innen in einigen Teilen den Aufbau von selbstverwalteten Gebieten. Das bekannteste, Rojawa, besitzt eine alternative basisdemokratische gewählte paritätisch mit Frauen und Männern besetzte Selbstverwaltung.

Die Kurd\*innen leisten einen großen militärischen Kampf mit hohen Opfern zur Vertreibung des IS. Dabei gingen sie verschiedene taktisch bestimmte Bündnisse ein, die ihre Unabhängigkeit und Selbstbestimmung sichern sollten.

Der völkerrechtswidrige Angriff der Türkei auf Afrin und die Besetzung, sowie der beginnende Guerillakrieg, stellen die Kurd\*innen vor neue Herausforderungen. – unter schwierigsten Bedingungen. Die USA, Türkei und auch Russland stellen sich offen oder verdeckt gegen ihre Autonomiebestrebungen. Syrien toleriert eine Autonomie aber ohne Einsatz.

Die Zerstörung von Rojawa ist die Zerstörung eines alternativen partizipatorischen Gesellschaftsmodell, das in Opposition zu allen anderen der Region stand und steht.

### Fragen zum Thema:

- Besondere Bedeutung für die gesamte Diskussion auch um zivile Lösungen hat die Frage nach dem Charakter des Krieges in Syrien: Bürgerkrieg oder Stellvertreterkrieg?
- Welches sind die Interessen der globalen Player (USA und Russlands sowie der NATO) und der Regionalmächte Türkei, Iran, Saudi-Arabien?
- Die besondere Bedeutung eines gesellschaftlichen Emanzipationsmodells neben autokratischen und islamisch reaktionären Regimen kann gar nicht genug betont werden. Wie können die Selbstverwaltungsstrukturen gestärkt werden?
- Die Bundesregierung ist durch Waffenlieferungen (deutsche Waffen töten an allen Fronten), Soldaten und Überwachungsinfrastruktur aktiv in und um Syrien am Krieg beteiligt. Sie ist einer der Avantgardisten des Regime Changes. Wie könnte eine Friedensrolle aussehen und was kann dazu die Friedensbewegung beitragen?
- Gibt es eine Perspektive auf Frieden für das leidgeplagte Syrien?

**Kristine Karch**, langjährige Aktivistin in der Friedens-, Umwelt und Frauenbewegung, Co-Sprecherin des internationalen Netzwerkes „No to war – no to NATO“; Gründungsmitglied von EcoMujer e.V., ein Frauen und Umweltprojekt im Austausch mit Frauen aus Cuba, Lateinamerika und Deutschland; ehemals aktiv in der AG Lateinamerika von Attac.

(<https://www.friedenskooperative.de/referenten/kristine-karch>, <http://www.attac-netzwerk.de/ag-lateinamerika/referentinnen-pool/>)